

## PREVIEW

### **ALLES GUTE - EIN UMGANG 2015: ELISABETH B. TAMBWE**

*Das Lamm im Hundspelz*

**MO 7. DEZ**

22.00 h in TQW / Studios

Ausgangspunkt:

17.00 h Hauptbücherei Wien

*Eintritt frei*

### **TANZ COMPANY GERVASI**

*What kind of animal is?*

*Uraufführung*

**FR 11. DEZ + SA 12. DEZ**

20.30 h in TQW / Halle G

**SO 13. DEZ**

15.00 h in TQW / Halle G

### **ADVENTBRUNCH mit KRÖÖT JUURAK + ALEX BAILEY**

*Pet Talk Show*

**SO 13. DEZ**

ab 12.30 h in TQW / Studios

Brunch + Pet Talk Show mit gültigem

T.C. GERVASI Ticket besuchbar.

### **NIKOLAUS GANSTERER MARIELLA GREIL**

**EMMA COCKER**

*CHOREO-GRAPHIC FIGURES*

*Radical Scores of Attention*

**SA 12. DEZ**

17.00 h in TQW / Studios

*Eintritt frei*

## **ABO - FRÜHLING 2016 »3 AUS 5«**

### **JÉRÔME BEL**

*Gala*

*Österreichische Erstaufführung*

**DI 12. JAN, DO 14. JAN, FR 15. JAN**

19.30 h in TQW / Halle G

**MI 13. JAN**

18.00 h in TQW / Halle G

### **DORIS UHLICH**

*Boom Bodies*

*Uraufführung*

**DO 28. JAN - SA 30. JAN**

19.30 h in TQW / Halle G

### **IAN KALER**

*o.T. | Serie*

**DO 11. FEB**

*o.T. | (the emotionality of the jaw)*

**FR 12. FEB**

*o.T. | (gateways to movement)*

19.30 h in TQW / Halle G

### **JAN MARTENS**

*THE DOG DAYS ARE OVER*

*Österreichische Erstaufführung*

**FR 1. APR + SA 2. APR**

19.30 h in TQW / Halle G

### **MEG STUART / DAMAGED GOODS**

*Until Our Hearts Stop*

*Österreichische Erstaufführung*

**FR 29. APR + SA 30. APR**

19.30 h in TQW / Halle G

Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone während der Vorstellung ab. Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung aus urheberrechtlichen Gründen nicht erlaubt. Das Tanzquartier Wien filmt zu Dokumentationszwecken und für seine Mediathek Vorführungen mit. Im Falle von Aufzeichnungen, Foto oder Filmaufnahmen erklärt sich der/ die BesucherIn damit einverstanden, dass die Aufnahmen entschädigungslos verwendet werden dürfen.

Museumsplatz 1, A-1070 Wien

T +43-1-581 35 91

tanzquartier@tqw.at, www.tqw.at

**NOÉ SOULIER** (FR)

*Removing*

*Österreichische Erstaufführung*

**FR 4. NOV + SA 5. NOV**  
**20.30 h in TQW / Halle G**

**EINFÜHRUNG**

**SA 5. NOV**

**19.45 h in TQW / Studios**

*Eintritt frei*

**XMAS TIPP:  
ABO SCHENKEN!**

**FRÜHJAHR »3 aus 5«**

mit

**JÉRÔME BEL  
DORIS UHLICH  
IAN KALER  
JAN MARTENS  
MEG STUART**



## Eines unserer Clubhäuser.

**Ö1 Club**-Mitglieder haben es gut:  
Sie setzen auf die Nummer 1 in Sachen Kultur.

Wie zum Beispiel im Tanzquartier Wien.  
**Ö1 Club**-Mitglieder erhalten 15% Ermäßigung.

Sämtliche **Ö1 Club**-Vorteile  
finden Sie in **oe1.ORF.at**

ORF



ORF. WIE WIR.

ÖSTERREICH 1  
CLUB

## **NOÉ SOULIER** (FR)

### *Removing*

Die meisten unserer alltäglichen Gesten entstehen durch die Ausführung einer praktischen Handlung: Der Griff nach einem Menschen, die Vermeidung einer Kollision oder das Anheben eines Objekts. Durch die Unterdrückung und den Abbruch von gespeicherten Handlungsabläufen lenkt der französische Choreograf Noé Soulier die volle Aufmerksamkeit auf die Bewegung selbst und lässt die Zuschauer\_innen nur mehr erahnen, woraus diese entsprungen sind. Angesteuerte Abläufe von Bewegungen, die nie ausgeführt werden - wie z.B. der Anlauf vor einem Sprung - machen, trotz ihrer Abwesenheit, die Intentionen des Körpers sichtbar. Interaktionen, inspiriert durch die brasilianische Kampfkunst JiuJitsu, zeigen, wie die gegenseitige Bedrängung und Krafteinwirkung Bewegung generieren kann. Noé Soulier präsentiert in seinem neuesten Stück eine spielerische Komposition, bestehend aus Soli und Duetten, die die Möglichkeiten von kinästhetischer Empathie sowohl auslösen, als auch erforschen. Durch dieses viel-fältige Bewegungsmaterial im Spannungsfeld zwischen Philosophie und Choreografie, eröffnet Noé Soulier neue Perspektiven auf den Tanz.

-  
KONZEPT + CHOREOGRAFIE: Noé Soulier

PERFORMANCE: Jose Paulo Dos Santos, Yumiko Funaya, Anna Massoni, Norbert Pape, Nans Pierson, Noé Soulier

MUSIK: Eric La Casa

TECHNISCHE LEITUNG / BÜHNE + LICHT: Johannes Sundrup

KOSTÜME: Chiara Valle Vallomini

PRODUKTION: Alma Office - Anne-Lise Gobin, Alix Sarrade + Pierre Reis

PRODUKTIONSLEITUNG: ND Productions

KOPRODUKTION: LE CND, un centre d'art pour la danse, Pantin; Festival d'Automne à Paris; Maison de la danse, Lyon; TAP, Théâtre Auditorium de Poitiers; Musée de la danse; Centre chorégraphique National de Rennes et de Bretagne; PACT Zollverein, Essen; Kaaithheater, Bruxelles, Tanzquartier Wien und in Koproduktion mit dem Centre de Développement Chorégraphique Toulouse/Midi, Pyrénées, im Rahmen von *[DNA] Departures and Arrivals*, kofinanziert vom Creative Europe- Programm der Europäischen Union

MIT UNTERSTÜTZUNG VON: Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten der Ile-de-France, Ministerium für Kultur und Kommunikation.

## BIOGRAFIEN

### NOÉ SOULIER

geb. 1987 in Paris, studierte am Pariser Konservatorium, der National Ballet School of Canada und am P.A.R.T.S. in Brüssel. Seinen Master-Abschluss machte er in Philosophie an der Sorbonne in Paris (Paris IV). Noé Soulier untersucht in unterschiedlichen Projekten und Formaten – Choreografien, Installationen, theoretischen Essays und Performances –, wie Gesten wahrgenommen und interpretiert werden. In *Movement on Movement* (2013), das 2014 im Tanzquartier Wien zu sehen war und in *Signe blanc* (2012) schafft er ein Spannungsfeld zwischen Diskurs und Gestik, um zu hinterfragen, wie diese Ausdrucksformen bei der Konstruktion von Bedeutung zusammenwirken.

In *Little Perceptions* (das den ersten Preis des von Le Théâtre de la Ville in Paris und Le Musée de la Danse organisierten Wettbewerbs Danse élargie erhalten hat) und *Corps de ballet* (2014) wird die Spannung zwischen der Bewegungsintention und -ausführung des\_der Tänzer\_in ausgelotet, wodurch evident wird, wie der\_die Performer\_in an Aktion herangeht. Über diese Diskrepanzen und inneren Spannungen sollen die komplexen Beziehungen zwischen Intention, Aktion und der Artikulation von Bedeutung mittels Körper und Sprache erforscht werden. Seit September 2014 ist Noé Soulier Artist in Residency im Centre national de la danse, Pantin.

*noesoulier.tumblr.com*

### JOSÉ PAULO DOS SANTOS

geb. 1988 in Brasilien, begann als Steptänzer in einem sozialen Projekt in Araraquara/São Paulo, kam danach nach Brüssel. Nach dem Studium arbeitete er bei/mit Toneelhuis, *Re:Zeitung* von Anne Teresa de Keersmaecker und Alain Franco, BalModerne und Action Scénique. Seit 2015 ist er Teil der Tanz-Kompanie Rosas/Anne Teresa de Keersmaecker.

### YUMIKO FUNAYA

geb. 1984 in Tokio, studierte am Japan Women's College of Physical Education in Tokio (2002-2004) und am P.A.R.T.S. in Brüssel (2004-2006). Sie trat in mehreren Produktionen der Needcompany auf (2007-2013) und arbeitet aktuell mit Daniel Linehan (2014-) und Noé Soulier (2014-).

### ANNA MASSONI

geb. 1985 in Frankreich, lebt und arbeitet in Paris. Ausgebildet am Conservatoire national supérieur musique et danse in Lyon, arbeitet sie zunächst als Tänzerin für Johanne Saunier, Yuval Pick - als Teil der Kompanie CCNRillieux-la-Pape, für Noé Soulier und Simone Truong. Sie verfolgt aber auch eigene choreografische Arbeiten und ist Mitherausgeberin der Zeitschrift *Rodéo* mit einem Künstler\_innen Kollektiv in Lyon.

## NORBERT PAPE

geb. 1981 in Deutschland, arbeitet als Künstler im Bereich Tanz in Frankfurt am Main. Gemeinsam mit Vanessa Lemat und Nicole Peisl widmete er sich in letzter Zeit einer intensiven Recherche zum Thema Bewegung in Performance. Neben Kollaborationen mit zahlreichen Choreograf\_innen erforscht er die Möglichkeiten und Auswirkungen von Widerstand gegen den hohen Bedarf an Mobilität: Er engagiert sich bei der Entwicklung von adäquaten Infrastrukturen auf lokaler Ebene um die Praxis von zeitgenössischen Künstler\_innen, die im Bereich Tanz, der Choreografie und Performance in Frankfurt am Main arbeiten, vor Ort zu verbessern.

## NANS PIERSON

geb. 1988 in Frankreich, trainierte an der École de danse de l'Opéra in Paris. 2007 nahm er an dem Trainee-Programm des San Francisco Ballet teil. 2008-2012 tanzte er für das Ballett der Pariser Oper. Danach gründete er seine eigene Kompanie SphèreBleue und arbeitete als Choreograf, Tänzer und Performer für zahlreiche Künstler\_innen.

## ILLUSIONEN

Noé Soulier seziert das Vokabular der Klassik und legt architektonische Prinzipien bloß. Er macht Ballett über das Ballett. Indem er die Schritte entkleidet, ändert sich die Bewegung radikal. Was geschieht dabei mit der Emotion des\_der Zuschauer\_in?

[...]

**Warum arbeiten Sie so?** Ich denke, die lineare Narration hat wohl an Sinn verloren. Der Lauf der Dinge ergibt sich heute aus Zusammenstellung und Interaktion vieler Akteur\_innen und wird immer unvorhersehbarer. Narration ist nur noch retrospektiv, mit Abstand und als Interpretation möglich, und sie verlangt enorme Vereinfachung. Von daher verliert sie immer an Glaubwürdigkeit. Die Welt bewegt sich von einer teleologischen, auf ein Ziel orientierten Handlungslogik, hin zu einer Komplexität, mit der wir uns schwer anfreunden können. Weil diese Komplexität im Widerspruch zur Wahrnehmung unseres eigenen Lebens steht, das wir als lineare Geschichte begreifen, voller emotionaler Ereignisse, Entwicklungen, Ursachen und deren Verkettungen.

[...]

**Was stört Sie daran, dass der Körper eine Illusion erschafft?** Nichts. Im Gegenteil, ich habe fast den Eindruck, dass ich mit meinen Recherchen den Weg zurück zur Illusion beschreite. Nur ist sie vielleicht anders beschaffen als die Illusion, die das klassische Erzählen hervorbringt. Ich interessiere mich sehr dafür, wie der Körper etwas suggerieren und Dinge sichtbar machen kann, die über ihn hinausgehen. Dafür steht zum Beispiel das Experiment, eine Sprungvorbereitung zu zeigen, den Sprung dann aber nicht auszuführen. Der\_die Tänzer\_in muss sich dabei selbst täuschen, muss die Illusion hegen und fest daran glauben, dass er springen wird. Der Unterschied zum Ballett liegt darin, dass hier kein idealer Körper beschworen wird, der in alle Richtungen gleichzeitig strebt und sich von der Schwerkraft befreit.

**Sondern?** Es geht um den Körper selbst und damit um etwas, das sich kaum erfassen lässt. Es geht um eine Erfahrung dieses Körpers, und das löst Emotionen aus. In letzter Zeit interessiere ich mich im Übrigen vermehrt für Bewegungen, die ein praktisches Ziel verfolgen: schlagen, ausweichen, werfen, einen Sprung vorbereiten.

**Stellt eine Bewegung ohne narrativen Kontext nicht den\_die Zuschauer\_in in den Mittelpunkt? Er\_Sie identifiziert sich nicht mit einer künstlichen Figur, einer fremden Person, sondern mit sich selbst.** In der Tat. Die Motorik wird ein Instrument der Empathie, statt Medium einer Botschaft zu sein. Und diese Empathie führt immer über uns selbst. Vor allem, wenn es sich um Bewegungen handelt, die uns beispielsweise aus dem Alltag vertraut sind.



**Wie macht sich das in Ihrem nächsten Stück bemerkbar?** Da gibt es eine Sequenz, die wir von einer Kampfsportart abgeleitet haben, in der keine Körpertreffer gelandet werden. Das hat mich interessiert, weil ich weder die Regeln des Sports noch seine anatomischen Prinzipien kenne, auch die Bewegungen nicht verstehe. Eben das ist faszinierend. Der enge Kontakt zweier Körper schafft Situationen, die etwas Sinnliches, Animalisches ausstrahlen. Wir haben also zuerst die Grundlagen dieser Technik erlernt. In dem Duo, das ich gerade entwerfe, bauen die Tänzer\_innen eine Konkurrenz auf, müssen dabei aber miteinander kooperieren. Wir versuchen, eine Schnittstelle verschiedener und widersprüchlicher Affekte zu schaffen, die sich zugleich auf komplexe Weise vereinen – ohne dass der\_die Zuschauer\_in sie eindeutig identifizieren kann. Das Stück heißt *Removing*, das steht doppeldeutig für: „sich erneut bewegen“, aber auch „Dinge wahrnehmen“.

**Da Sie Philosophie studiert haben: Gibt es eine Verbindung zwischen Ihren Überlegungen zu Bewegung und Emotion und philosophischen Modellen?** Ich bin gerade dabei, ein Buch zu schreiben. Darin versuche ich, die Definitionen von Bewegung im choreografischen Prozess auf theoretische Weise anzugehen, um meine Arbeit so einfach wie möglich zu erklären. Es fließt etwas Sprachphilosophie und Phänomenologie ein, ebenso Nelson Goodman, der in seiner analytischen Kunstphilosophie die verschiedenen Arten der Symbolisierung untersucht hat. Und zu dem Schluss kam, dass Kunst, egal ob figurativ oder abstrakt, immer semantische und symbolische Dimensionen hat. Aber er beschäftigt sich nicht mit der Illusion, die meines Erachtens zentral ist. Nehmen wir etwa das Parthenon in Athen. Wäre es wirklich in geraden, rechtwinkligen Linien gebaut, hätte es für das Auge des Betrachters nicht diese absolute Perfektion. Die Architektur ist bewusst auf seinen Blick bezogen und ihm angepasst. Es ist unmöglich, dass die Linien des Gebäudes gleichzeitig perfekt sind und auch noch perfekt aussehen.

**Was bedeutet das für die Architektur des Körpers im Ballett? Gibt es da ähnliche Winkelzüge?** Ja. Bewegungen werden geometrisch, mechanisch oder über ihren praktischen Zweck definiert. Im klassischen Ballett ist es eine achteckige Geometrie mit Winkeln von 90 oder 45 Grad. Bei Cunningham sind andere Winkel im Spiel. Setzt man diese Bewegungen unter dem Aspekt der Perspektive zueinander in Beziehung, entstehen fiktive Verbindungen, die oft echter wirken als die reinen, realen Elemente, aus denen sie bestehen. Im Tanz geht es auch um diese Feinheiten, um solche herrlichen Tricks und Trügereien.

Nach fünfjähriger Digitalisierung und Katalogisierung sämtlicher Aufzeichnungen am Tanzquartier Wien seit seiner Gründung – unterstützt von Student\_innen der Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Universität Wien) und dem Institut für Creative Media Technologies der Fachhochschule St. Pölten – macht das Tanzquartier Wien ein singuläres kulturelles Erbe der Öffentlichkeit zugänglich. Ein Teilbereich umfasst das TANZQUARTIER WIEN ONLINE-ARCHIV, das derzeit ca. 300 Mitschnitte von Performances, Vorträge, Lecture-Performances, Künstler\_Innengespräche sowie Research-Formate beinhaltet, die in den letzten 14 Jahren am Tanzquartier Wien stattfanden. Dieser Online-Bestand wird laufend erweitert, wobei das vollständige Videoarchiv nach wie vor im Theorie- und Medienzentrum des TQW eingesehen werden kann.

## WATCHLIST - Empfehlung der Woche:

► NOÉ SOULIER - *Movement On Movement* (2014)

**intpa**  
internationales  
netz für tanz  
& performance  
austria

Mit dem Projekt INTPA unterstützt das Tanzquartier Wien europäische Veranstalter in der Umsetzung von Gastspielen in Österreich entstandener Produktionen.

Neues Formular jetzt unter [www.tqw.at](http://www.tqw.at)

INTPA ist eine gemeinsame Initiative von:



BUNDESKANZLERAMT | ÖSTERREICH



LIFE LONG  
BURNING

Life Long Burning, 01 July 2013–30 June 2018, is a European project for the sustainable support of the European contemporary dance and performance scene.

# danceWEB Scholarship 2016 13.07.–17.08. Vienna

at **ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival**  
**Deadline for application: 11.12.2015 noon CET**  
**Information & application: [www.lifelongburning.eu](http://www.lifelongburning.eu)**

danceWEB – a five week scholarship programme in the field of contemporary dance and performance, offering:

... more than 200 workshops & research projects and 100 performances

... artistic accompaniment by internationally renowned artists

... a unique networking platform assembling students, choreographers, companies, journalists, producers, teachers and visitors at ImPulsTanz 2016

Photo: Keith Hennessy, Action/Jism © Karolina Miernik  
at mumok – Museum Moderner Kunst / ImPulsTanz 2015



BUNDESKANZLERAMT • ÖSTERREICH

With the support of  
the Culture Programme  
of the European Union



Culture

IMPULSTANZ



THE RUDOLF NUREYEV FOUNDATION



# Vermehrt Schönes!

**Wir unterstützen auch**

die **Viennale – Vienna International Film Festival**.  
den **MehrWERT-Filmpreis**.  
die **Wiener Festwochen**.  
den **Konzertveranstalter Jeunesse**.  
das **Klangforum Wien**.  
**Wien Modern – Festival für Neue Musik**.  
den **Kompositionspreis für Neue Musik**.  
das **Gustav Mahler Jugendorchester**.  
den **Zyklus Jazz im Konzerthaus**.  
die **Secession**.  
den **Kunstverein das weisse haus**.  
das **Österreichische Museum für Volkskunde**.  
das **ZOOM Kindermuseum**.  
das **internationale Kinderfilmfestival**.  
**Tricky Women – International Animation Film Festival**.  
das **Tanzquartier Wien**.  
die **Vienna Design Week**.  
den **MehrWERT-Designpreis**.  
das **Architekturzentrum Wien**.  
die **Caritas**.  
das **Hilfswerk Österreich**.  
die **Gedenkstätte Yad Vashem**.  
den **Verein lobby.16**.  
die **Friedensflotte mirno more**.  
die **Aktion Hunger auf Kunst & Kultur**.  
u.v.m.

**ERSTE**   
BANK

*MehrWERT Sponsoring*